26

Bericht und Schüler-Verzeichnis

der

Bezirks-Schule Schnottwil

vom Schuljahr 1902—1903

auf die

Schlussprüfung den 6. April 1903.

Schülerzahl:

	Knaben	Mädchen	TOTAL
Untere Klasse:	11	7	18
Obere Klasse:	11	4	15
Ausgetreten:	1	—	1
Total	23	11	34

Die **Aufnahmsprüfung** findet statt: **Samstag** den **25. April**, nachmittags 1 Uhr.
Beginn des neuen Schuljahres: Freitag den 1. Mai 1903.

Bezirksschulpflege:

- Herr Steiner F., Oberamtmann, Präsident.
- „ Pfister J., Professor, in Solothurn, Inspektor.
- „ Mauderli S., Professor, in Solothurn, Inspektor.
- „ Schluop A., Kantonsrat, in Schnottwil, Vize-Präsident.
- „ Burkhardt, Amtsschreiber, in Solothurn.
- „ Fink B., Friedensrichter, in Biezwil.
- „ Eberhard Fr., Jäger, in Schnottwil.
- „ Eberhard N., alt-Ammann, in Schnottwil.
- „ Jaggi, alt-Amtsrichter, in Biezwil.
- „ Mollet B., alt-Gemeinderat, in Schnottwil.
- „ Ramser Fr., Ammann, in Schnottwil.
- „ † Ritz A., Landwirt, in Schnottwil.
- „ Schreier, Ammann, in Biezwil.
- „ Schluop Fr., Gemeinderat, in Schnottwil.
- „ Wyss, alt-Ammann, in Biezwil.

Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahmen.

Zur Aufnahme meldeten sich 16 Schüler, welche alle aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 1. Mai. Die Ferien dauerten für den Heuet vom 21. bis 30. Juni, für die Ernte vom 1. bis 11. August, für den Emdet vom 18. bis 22. August und für den Herbst vom 7. September bis 20. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den Schulbesuchen fallen auf die Herren Inspektoren 8, auf die Mitglieder der Bezirksschulpflege und auf andere Schulfreunde 34. An der letztjährigen Prüfung waren anwesend 35 Personen.

IV. Berufswahl ausgetretener Schüler.

1 Schüler trat in das Seminar zu Solothurn, 1 Schüler widmet sich dem Postdienst, 2 Schüler lernen Handwerke, 1 Schülerin weilt im Vaterhaus und 16 Schüler und Schülerinnen begaben sich in die französische Schweiz.

V. Bezirksschulfond.

Der Bezirksschulfond betrug auf 1. Mai 1902: 4674 Fr. 29 Rp.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse; Zeitschrift für schweizerische Statistik; eine Serie kulturgeschichtliche Bilder von Lehmann; Meisterwerke christlicher Kunst; Schweizergeschichte in Bildern; 5 Bände in die Bibliothek.

VII. Bibliothek.

Die Bibliothek wurde fleissig benutzt. Es wurden ausgeliehen an Schüler 130 Bände, an Erwachsene 30 Bände.

VIII. Schulchronik.

Am 25. Juli machte die Schule einen Ausflug nach Murten und Avenches. Das Schlachtfeld des ersten, die Ruinen des zweiten und die Museen beider Orte boten reichlich Stoff zu politisch-geschichtlichen und kultur-historischen Belehrungen und Vermutungen.

Am 7. September 1902 feierte die Schule ein bescheidenes Festchen zu Ehren des 25-jährigen Bestandes der Bezirksschule und des vom aktiven Schuldienst zurücktretenden Herrn Bezirkslehrers Bend. Sutter. Die Hauptfeier fand beim Schulhause statt, wo zwischen musikalischen und gesanglichen Vorträgen Herr Oberamtmann Ferd. Steiner, Präsident der Bezirksschulpflege, in schöner Rede die Bedeutung der Jugenderziehung im Sinn und Geiste Pestalozzis schilderte und der Bezirksschule zu ihrem ferneren Gedeihen Glück und Gottes Segen wünschte. Aus dem geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Schule sei bemerkt, dass ca. 550 Schüler aus der Anstalt hervorgegangen sind. — Der zweite Teil des Festchens wickelte sich im Kronensaale ab, wo unter dem gewandten Präsidium des Herrn Oberamtmann Steiner, von Vertretern der Regierung, der solothurnischen Bezirkslehrer, der ehemaligen Schüler, der Primarlehrer, der Kirche und von politischen Freunden des Jubilars noch manch' kräftiges Wort gesprochen wurde, bis die Dämmerung zum Aufbruch mahnte.

Am 27. Januar starb Herr Arnold Ritz, Landwirt von Schnottwil, Mitglied der Bezirksschulpflege seit 1900. Die Schulpflege verlor in dem Dahingeshiedenen ein einsichtsvolles, fleissiges Mitglied.

Im abgelaufenen Wintersemester trat auch Herr O. Meyer, Professor, seit 1898 Mitglied der Bezirksschulpflege und Inspektor der Schule, von seinem Posten zurück. Er hat durch gewissenhafte Prüfung in den Fächern humanistischer Richtung der Schule wesentliche Dienste geleistet. An seine Stelle wählte der h. Regierungsrat Herrn Siegmund Mauderli, Professor in Solothurn.

Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. **Religionslehre.** N. Eberhard.

I. und II. Klasse gemeinsam wöchentlich 1 Stunde. Moses, die Richter, Christus, sein Leben und Wirken.

2. **Deutsche Sprache.** N. Eberhard.
 - I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - a. Grammatik: Das Notwendigste aus der Wort- und Satzlehre.
 - b. Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus dem Lesebuch für Schweizerische Mittelschulen, I. Teil.
 - c. Aufsatz: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhaltes.
 - II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - a. Grammatik: Wortlehre, Satzlehre und Interpunktionslehre.
 - b. Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus dem Lesebuch für Schweizerische Mittelschulen, II. Teil.
 - c. Aufsatz: Briefe, Beschreibungen, Abhandlungen.
3. **Französische Sprache.** N. Eberhard.
 - I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
Lehrbuch Bauderet und Reinhard bis Lektion 45.
 - II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
Lehrbuch Bauderet und Reinhard bis Lektion 85.
4. **Arithmetik.** Fr. Suter.
 - I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Behandlung der gemeinen und Dezimalbrüche. Dreisatz- und einfache Zinsrechnungen. Allgemeine Prozentrechnungen.
 - II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Drei- und Vielsatz-, Zins- und Zinseszins-, Prozent-, Termin-, Diskont-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust-, Teilungs- und Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Der Kettensatz. Das Quadratwurzelausziehen. Die Proportionen. In beiden Klassen viele Uebungen im Kopfrechnen.
5. **Geometrie.** Fr. Suter.
 - I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Lehre von den Linien und Winkeln. Die Flächen und deren Berechnung (Drei-, Vier- und Vieleck, Kreis, Kreisring, Kreis-ausschnitt, Kreisring und Ellipse). Die wichtigsten Lehrsätze des Drei- und Vierecks. (Nach Rüefli).
 - II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Der pythagoräische Lehrsatz und dessen Anwendung. Die Aehnlichkeit und Berechnung von regelmässigen Vielecken. Flächen- und Inhaltsberechnung der Polyeder und runden Körper. (Nach Rüefli).
6. **Geschichte.** N. Eberhard.
 - I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die Eidgenossenschaft von ihrer Gründung bis zur Reformation, mit besonderer Berücksichtigung des alten Zürichkrieges, der Burgunderkriege, des Schwabenkrieges und der italienischen Feldzüge. — Einfall der Franzosen in die Schweiz, Bern und General Brune, die Kämpfe bei Neueneck und im Grauholz, die Einheits-Republik, die Heldenkämpfe der Schwyzer und Nidwaldner, Sturz der Einheits-Republik und Mediationsverfassung.
 - II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die Griechen, die Römer, die Reformation, der dreissig-jährige Krieg, die Revolution in Frankreich bis zum Sturze Napoleons.
7. **Geographie.** Fr. Suter.
 - I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die Schweiz im Allgemeinen. Die Kantone.
 - II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Europa und die übrigen Erdteile, mit Ausnahme von Australien. Einiges aus der mathematischen und astronomischen Geographie.
8. **Naturkunde.** Fr. Suter.
 - I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Beschreibung von Pflanzen. Innerer Bau der Pflanzen. Innerer Bau des menschlichen Körpers. Die Säugetiere.
 - II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Die Lehre von der Elektrizität. Die Wärmelehre. Witterungskunde. Geologie.
9. **Technisches Zeichnen.** Fr. Suter.
 - I. Klasse, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden. Geometrisches Linearzeichnen nach Delabart.
 - II. Klasse, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Std. Projektives Zeichnen. Parallelperspektive. Laviertübungen.
10. **Freihandzeichnen.** Fr. Suter.
 - I. und II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach der Natur und nach Vorlagen.
11. **Buchhaltung.**
 - I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Leichtere Geschäftsaufsätze und Ertragsberechnungen.
 - II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Geschäftsaufsätze. Der Wechsel. Einfache Buchführung eines Landwirtes.
12. **Kalligraphie.**
 - I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen. Taktschreiben.
13. **Gesang.** N. Eberhard.
 - I. und II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Treffübungen, Leseübungen, Lieder.
14. **Turnen.** Fr. Suter.
 - I. und II. Klasse. Im Sommer 40 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Stabübungen, Gerätturnen. Spaziergänge.